



Fotalley gegen Corona-Langeweile durch dein Haus/deine Wohnung

1. Beginne in der Küche, indem du dort die verschiedensten Formen suchst und mit deiner Kamera oder deiner Handykamera fotografierst. Kreise, Dreiecke, Quadrate,... Wie viele verschiedene kannst du finden? Vielleicht magst du nachher eine kleine Collage daraus erstellen. Hier helfen dir sicher Mama und Papa gerne.
2. Gehe weiter ins Wohnzimmer. Dort gibt es sicher etliche verschiedene Farben. Oder vielleicht sogar Sachen, die total bunt sind, mit wilden Mustern. Mach doch davon mal ein paar Fotos, bei denen man nachher eine Sonnenbrille zum Betrachten braucht, weil sie so grell sind und einen blenden :-)
3. Stell doch mal das Bad auf den Kopf. Natürlich nicht wirklich. Sonst bekommst du noch Ärger mit deinen Eltern. Dreh einfach die Kamera auf den Kopf oder drehe später das Bild in der Nachbearbeitung und lass mal deine Geschwister oder dein Spielzeug von der „Decke“ hängen.
4. Nun gehe in dein Zimmer und nimm etwas von deinem Spielzeug und baue daraus eine Szene aus deinem Lieblingsfilm nach. Oder auch aus deinem Lieblingsbuch, einer Serie oder einem Gedicht. Ganz wie du magst. Wenn du nichts Passendes dazu findest, kannst du dich auch gerne selbst verkleiden und vor dem Spiegel fotografieren.
5. Und jetzt ändere doch mal den Blickwinkel in einem Raum deiner Wahl, indem du vielleicht durch ein Trinkglas hindurch fotografierst. Oder du legst dich auf den Boden und fotografierst von unten herauf. Suche nach Dingen, die dir sonst nicht auffallen.
6. Werde selbst kreativ. Was ist dir wichtig in deiner Wohnung/deinem Haus? Mama, Papa, Geschwister? Dein Lieblingskuscheltier? Ein Polster/Kissen? Halte es auf deinen Fotos fest. So bleibt es ewig bei dir!



Bevor du loslegst, gibt Fritzli dir hier noch ein paar nützliche Fototipps:

1. Überlege dir genau, was du fotografieren willst und warum du es fotografieren willst.
2. Wähle dann entsprechend deinen Abstand zum Motiv: nicht zu nah, da es sonst unscharf wird, aber auch nicht zu weit weg, da sonst zu viel im Bild zu sehen ist, das unnötig ist.
3. Denke auch an die Perspektive!
 - Vogelperspektive (von oben): Das Motiv kann kleiner erscheinen, als es eigentlich ist.
 - Froschperspektive (von unten): Das Motiv kann größer erscheinen, als es eigentlich ist.
 - Normalperspektive (ganz normal): Das Motiv wird so gesehen, wie du es siehst.
4. Schau durch den Sucher oder auf das Display und kontrolliere, ob alles drauf ist, was dir wichtig ist. Halte dich dabei an die Regel: So viel wie nötig und so wenig wie möglich! Bilder, die einfach gehalten sind, ziehen den Blick an!
5. Achte darauf, dass deine Finger nicht vor der Linse oder vor dem Blitz liegen.
6. Vergiss nicht das Licht! Kommt es von vorne, solltest du dein Motiv mit dem Blitz aufhellen, kommt es von hinten, achte auf mögliche Spiegelungen der Lichtquelle in deinem Motiv, diese verhinderst du, wenn du dein Motiv etwas seitlich fotografierst.
7. Setze den Fokus auf das Motiv!
8. Dann wähle den passenden Ausschnitt:
 - Motiv in der Mitte: statisch
 - Motiv eher an einem Rand: dynamisch
9. Und jetzt heißt es: Stillstehen! Deine Beine sollten einen festen Stand haben und du kannst kurz die Luft anhalten, während du auf den Auslöser drückst.
10. Mach doch gleich mehrere Fotos von deinem Motiv aus verschiedenen Blickwinkeln, damit du später das Beste auswählen kannst.

Und jetzt schnell loslegen! Viel Spaß wünschen

Fritzli, Sigrid und Melly